

ZEHNTES INTERNATIONALES GREGORIANIK-FESTIVAL VON WATOU (Belgien)

16. Mai bis 24. Mai 2009

Vorstellung

Organisation:

Internationaal Gregoriaans Festival van Watou vzw
Bernard Deheegher, Moenaardestraat 20, B-8978 Watou

Tel. : +32 57 38 82 67

E-Mail : bernard.deheegher@telenet.be

www.festivalwatou.be

Zehntes Internationales Gregorianik- Festival Watou / Belgien

I “ZEHNTE INTERNATIONALES GREGORIANIK-FESTIVAL“, WATOU

Bereits seit 1981 findet in Watou das „Internationale Gregorianik-Festival“ statt. Alle drei Jahre kommen international renommierte Chöre (Scholen) aus der ganzen Welt in Watou zusammen und locken erfolgreich Neugierige und Interessierte des Gregorianischen Choral an.

Beim „Internationalen Gregorianik-Festival“, Watou, erklingt Gregorianischer Choral, womit die große Fülle mittelalterlicher christlicher Gesänge aus einem Zeitraum von 800 – 1500 gemeint ist. Heute bildet dieses Repertoire das älteste erhaltene musikalische Kulturerbe von Europa. Wir erhalten in diesen gesungenen Gebeten des mittelalterlichen Christentums einen Einblick in die Spiritualität der Spätantike und des Mittelalters. Heute wie damals fasziniert die große Nähe von Musik und Sprache und regt zu einer tiefen meditativen Auseinandersetzung mit dem Text an.

Das „Internationale Gregorianik-Festival“ ist aus einer Privatinitiative von Bernard Deheegher entstanden und wird durch seine umfangreiche und zuverlässige Organisation ermöglicht. Seit dem dritten Festival von 1988 konnte als Künstlerischer Leiter Univ. Prof. Fr. Kees Pouderoijen OSB, ab 2004 Professor für Gregorianik und Liturgik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, gewonnen werden. In seiner Hand lag die Programmgestaltung, die Erschließung und Vorbereitung des Notenmaterials für die teilnehmenden Scholen sowie die Leitung des Seminars (s. u.).

Für die zehnte Ausgabe wurde diese Aufgabe Univ. Prof. Dr. Franz Karl Prassl (Kunstuniversität Graz) anvertraut.

GREGORIANISCHER CHORAL – EIN UNIVERSELLES PHÄNOMEN

Ohne Übertreibung lässt sich der Gregorianische Choral als Vokalmusik mit universellem Charakter beschreiben. Diese Universalität zeigt sich in einer zeitlichen Dimension: seit mehr als zwölfhundert Jahren erklingt Gregorianischer Choral. Durch die Jahrhunderte hindurch konnte er intakt überdauern, obgleich sein Erscheinungsbild durch das Entstehen von Lokalrepertoire u. a. eine große Erweiterung erfahren hat. Bei jedem Festival von Watou werden deshalb auch unbekannte, bisher nicht publizierte Gesänge des Gregorianischen Repertoires zu Gehör gebracht, was eine besondere Herausforderung für die teilnehmenden Ensembles bedeutet.

Einen universellen Charakter hat der Gregorianische Choral darüber hinaus durch seine weltweite Ausbreitung. Entstanden im karolingischen Kerngebiet - Belgien, Nordostfrankreich und Aachen -, über ganz Europa durch die großen Missionsbewegungen

verbreitet, findet man heute in der ganzen Welt die Handschriften des Chorals, die wissenschaftliche Beschäftigung mit ihm sowie die Gesangspraxis selbst. Dieser geographischen Universalität trägt das „Internationale Gregorianik-Festival“ von Watou Rechnung. So konnten u. a. Chöre aus Europa, Asien und dem amerikanischen Kontinent als Teilnehmer gewonnen werden.

DAS FESTIVAL – MIT HOHEM QUALITÄTSNIVEAU DER BEITRÄGE

Dank eines hohen Qualitätsniveaus der Festivalbeiträge von international renommierten Scholen und aufgrund einer fesselnden Programmgestaltung wird der Gregorianische Gesang dem Festivalbesucher auf besondere Weise zugänglich gemacht. Dem Zuhörer werden ein intensives Erleben der besonderen Klangfülle und der besondere Reiz einstimmigen Gesangs geboten. Dabei ermöglicht das Auftreten von Chören unterschiedlicher Provenienz, der Wechsel von männlichen und weiblichen Sängern sowie junger und erwachsener Stimmen ein Festivalprogramm mit einem sehr abwechslungsreichen Spektrum an Chorklang.

Während des Festivals werden Auditionen gehalten, womit Vortrageeinheiten benannt sind, bei denen verschiedenen Scholen tagsüber Gregorianischen Choral thematisch gebündelt vortragen. Außerdem werden mehrere Abendkonzerte angeboten. Scholavergleich und -wettbewerb stehen nicht im Vordergrund, sondern das Miteinander und die gegenseitige Unterstützung der Ensembles im Dienst des inhaltlichen Programmzusammenhanges.

Das öffentliche Interesse, welches das Festival jedesmal für sich verbuchen kann, ist erfreulicherweise besonders groß. Rundfunkübertragungen und CD-Mitschnitte, organisiert vom Festival selbst, wurden in den Jahren zu einer festen Institution.

DAS FESTIVAL – UND SEIN GANZ EIGENER CHARAKTER

Das „Internationale Gregorianik-Festival“ von Watou bietet den Rahmen für eine festliche Begegnung - von Scholasängerinnen und Scholasängern, die aus der ganzen Welt die gleiche Begeisterung für den Gregorianischen Choral teilen - von Zuhörerinnen und Zuhörern, die den Gesang während der Darbietung lebendig miterleben und ihn unterschiedlich wahrnehmen. So kann der Gesang, kunstfertig interpretiert, in seiner edlen Einfachheit (*nobilis simplicitas*, 2. Vatikanische Konzil) die Zuhörer in seinen Bann ziehen. Und in seiner ursprünglichen Funktion als Gebet können sich Zuhörer und Musizierende verbinden.

DAS FESTIVAL – UND SEIN RAHMENPROGRAMM

Ein Austausch aller Teilnehmenden soll nicht nur durch die Begegnung im Konzert ermöglicht werden, sondern auch im persönlichen Miteinander während des Festivals. In jedem Festival ist außerdem immer ein Seminar eingeplant, wobei die Ausführungen durch Gesangbeiträge von Gastscholen illustriert werden.

II AUßENWAHRNEHMUNG DES FESTIVALS

Das „Internationale Gregorianik-Festival“ von Watou erfreut sich eines kontinuierlichen Interesses. Wie ist dies zu erklären?

GREGORIANISCHER CHORAL

- ERHOLUNG FÜR DIE SEELE UND QUELLE TIEFER SPIRITUALITÄT

Der Erfolg des Festivals ist an erster Stelle dem Phänomen „Gregorianischer Choral“ selbst zu verdanken. Mit dem wiederauflebenden Interesse für den Gregorianischen Choral in den letzten Jahrzehnten verbinden viele Beobachter eine stärkere Suche nach spiritueller Vertiefung, nach größerer Innerlichkeit der Menschen unserer Zeit. Gregorianischer Gesang wird oftmals als die „ehrlichste Musik“ bezeichnet: in der Einstimmigkeit wird die Melodie nackt präsentiert, in seiner dichten Beziehung von Melos und Text hat schon der mittelalterliche Sänger seine intime Beziehung zu Gott offenbart und nun fügt sich der heutige Interpret in dieses persönliche und spirituelle Kunstwerk ein. Mag es die Würde des Textes sein, die große Ausstrahlung der melodischen Gestalt – auch ohne Lateinkenntnisse, auch ohne jegliche Verankerung in der christlichen Religion wirkt der Gregorianische Choral auf seine Zuhörer. Hier kann in aller zeitlichen Vergänglichkeit von Klängen wohltuende zeitlose Ruhe erfahren werden – ein tatsächlich nur scheinbar paradoxes Phänomen!

GUTE RESONANZ AUF DAS „INTERNATIONALE GREGORIANIK -FESTIVAL“ IN WATOU

Mittlerweile kann das „Internationale Gregorianik-Festival“ von Watou einen hohen Bekanntheitsgrad verzeichnen. Wenngleich vielerorts wissenschaftliche Kongresse und Seminare veranstaltet werden, gilt das Festival von Watou doch als das einzige Festival für Gregorianischen Choral in Westeuropa. Mit großer Freude kann sogar berichtet werden, dass in den letzten Jahren auch in Vač (H) ein Gregorianikfestival stattfindet, welches in Anlehnung an das hiesige Festival in Watou initiiert worden ist.

Was wäre ein Gregorianik-Festival ohne die teilnehmenden Chöre! Der Erfolg des „Internationalen Gregorianik-Festivals“ von Watou beruht wesentlich auf der Teilnahme international herausragender Scholen. Im Jahr 2009 werden nicht weniger als 24 Ensembles aus 15 Ländern teilnehmen. Diese erstaunlich große Zahl der teilnehmenden Chöre arbeitet auf professionellem und semi-professionellem Niveau. Mehrere Scholen haben sich im Umfeld einer Musikhochschule entwickelt. Einige der in diesem Jahr teilnehmenden Scholen sind professionelle Ensembles und bilden besondere Highlights im Festival. Darüber hinaus konnten für das 10. Festival wieder Jugendchöre gewonnen werden. Es sind dies der Knabenchor der „Westminster Cathedral“ aus London, der Jugendchor „Jubilata“ aus Budapest und die „Pueri Cantores“ aus Korea.

III DAS „ZEHNTE INTERNATIONALE GREGORIANIK FESTIVAL“ – 16. BIS 24. MAI 2009 –

Seit 1997 werden die umliegenden Städte und Ortschaften als Aufführungsorte miteinbezogen, wenngleich die zentralen Veranstaltungen weiterhin in Watou abgehalten werden. Um jedoch einem breiteren Publikum den Besuch des Festivals zu ermöglichen und auch um die Erweiterung des Festivals nicht zu behindern, wird diese Tendenz bei den kommenden Festivals fortgeführt. Watou bleibt „Drehscheibe“ und „Angelpunkt“ des Festivals. Für das Jahr 2009 sind Konzerte in Nordfrankreich sowie in drei anderen westflämischen Städten – Poperinge, Veurne, Wervik – vorgesehen.

THEMA DES FESTIVALS 2006:

IMITATIO CHRISTI – NACHFOLGE CHRISTI

Auch in diesem Jahr verbindet ein Thema alle musikalischen Aufführungen des Festivals:

Das Thema des 9. Festivals 2006 war: Christus gestern – heute – in Ewigkeit. Daran knüpft das Thema des 10. Festivals 2009 an und setzt es fort: Imitatio Christi – Nachfolge Christi. Das Wirken Christi in dieser Welt ist mit seiner Himmelfahrt nicht beendet. Nach der Sendung des Heiligen Geistes wird es fortgesetzt im Leben und in den Taten der Christinnen und Christen, vor allem bei jenen exemplarischen Menschen, welche die „Heiligen“ genannt werden. Die Taten Christi – sein Sprechen von Gott, sein Beten, seine Heilung der Krankheiten des Leibes und der Seele, seine Fürsorge für die Armen und Notleidenden – setzt sich in den Taten der Heiligen fort. Ihrer gedenkt die Liturgie und deren Musik – der gregorianische Choral – in einem zweiten großen Zyklus des Kirchenjahres, im Heiligenjahr, dem Sanktorale. Dessen Gesänge leben einerseits aus der Spiritualität der Psalmen, in denen Leben und Denken der Heiligen gewissermaßen „prophetisch“ ausgesagt wird. Die Heiligen werden andererseits auch besungen mit Texten aus ihrer Biographie, der sogenannten „Historia“, die nicht nur als Heiligenleben verstanden wird, sondern auch als Fortsetzung der Geschichte Gottes mit den Menschen. Die mittelalterliche Kirche kannte vier große Kategorien von Heiligen: Apostel – Märtyrer – Bekenner (confessor) – Frauen (virgo). Übergeordnet war dem das aus dem allgemeinen Frauenoffizium heraus entstandene Repertoire zur Verehrung der Gottesmutter Maria. Diese vier großen Themen werden auch der Gegenstand der vier Auditionen sein. Mit den Psalmtexten des Proprium Missae wird vor allem die Gottesbeziehung der Heiligen besungen: ihr Glaube, ihre Treue im Bekenntnis, ihre Standhaftigkeit, ihre Hingabe, ihr unverzichtbarer Dienst an der Kirche. Die Gesänge des Stundengebets werden zunehmend aus den Biographien genommen. In der Zeit des authentischen gregorianischen Repertoires kennen wir diese von großen Gestalten wie Martin oder Cäcilia. Seit dem 9. Jahrhundert werden zunehmend Zyklen von Antiphonen und Responsorien in Gedichtform geschaffen: die Historiae oder Vers(Reim)offizien. Altes und neues Repertoire ergänzen einander und bilden einen bunten Strauß an Gesängen, aus dem in diesem Festival besondere musikalische Blüten erklingen werden, vieles davon nach Jahrhunderten des versteckten Lebens in mittelalterlichen Handschriften wieder zum ersten Mal in einer öffentlichen Darbietung. Dieses Festival wird von einer Breite des Repertoires

gekennzeichnet sein, das sich von den Anfängen der Gregorianik bis hin in deren Spätzeit erstreckt. Schwerpunkt bleibt freilich die älteste Schicht der Gregorianik, welche in ihrer Neumennotation in besonderer Weise der musikalischen Darstellung des liturgischen Textes verpflichtet ist. Es wird zahlreiche Perlen an Gesängen zu entdecken geben, die völlig zu Unrecht im Schatten der großen Gesänge des Temporale stehen und nun in das ihnen gebührende Licht gerückt werden.

DER ABLAUF

Das „Internationale Gregorianik-Festival“ findet von Samstag, den 16. Mai, bis Sonntag, den 24. Mai statt.

Anlässlich der zehnten Jubiläumsausgabe fängt das Festival schon am Samstagabend 16. Mai in Poperinge an. Während dieses Wochenendes wird die hundertjährige Krönung des wundertätigen Marienbildes in der Sankt-Johanneskirche festlich gefeiert.

Veranstaltet wird ein Konzert mit einem Marienrepertoire aus der ganzen Welt. Am Sonntagmorgen, den 17. Mai, wird ein festliches Choralamt gesungen.

Sonntagmittags ist das Festival im mittelalterlichen Städtchen Veurne zu Gast. Auf der Orgel wird zunächst die zeitgenössische Komposition „In Circulo Anni“ des flämischen Musikers Kurt Bikkembergs gebracht. Es handelt sich um eine meditative Wanderung durch die zwölf Monate des Jahres. Von jedem Monat wird ein Stück des Repertoires gesungen und mit einer Orgelmeditation begleitet.

Abgeschlossen wird mit der Orgelvesper „In Festis Beatae Mariae Virginis“ von Marcel Dupré.

Am Mittwochabend, den 20. Mai, wird in Boëseghem (Frankreich) ein Konzert aufgeführt, wo fünf der schon anwesenden Scholen zu hören sein werden.

Am Hochfest Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 21. Mai, werden ein feierliches Hochamt und die Vesper in Watou gesungen.

Am gleichen Tag sind die Besucher des Festivals um 20.00 Uhr in der Sankt-Medarduskirche von Wervik zu einem Konzert eingeladen. Bereits zum vierten Mal tritt dabei der Kulturrat der Stadt Wervik als Gastgeber für das Festival in Erscheinung.

Das Rückgrat des Festivals aber bilden die vier Auditionen in Watou. Verteilt auf Freitag bis Sonntag, stehen sie im Wechsel mit vier liturgischen Höhepunkten. Diese sind die Eröffnungsmesse am Freitag, die Pontifikallaudes am Samstag, das Feierliche Hochamt am Sonntag und die Pontifikalvesper am Sonntagnachmittag. Hier findet der Gregorianische Choral als Gesang der Liturgie seine natürliche Umgebung und Entfaltung.

Schließlich werden am Freitag- und Samstagabend in Watou lokale Traditionen im Gregorianischen Repertoire vorgestellt.

IV TEILNAHME VON FLÄMISCHEN CHÖREN

Eine besondere Initiative, die die Verbundenheit unter den Chorsängern im eigenen Land zeigt, wird beim Festival im Jahr 2009 wiederholt. Etwa hundert Sängerinnen und Sänger der bekanntesten flämischen Scholen werden sich ad hoc zu einer „Schola Watou 2009“ unter der Leitung von Frans Mariman formieren. Die Beteiligung dieser äußerst großen Schola wird ein besonderes Ereignis beim „Internationalen Gregorianik-Festival“ sein.

Als zweite flämische Gruppe nimmt die „Schola Trunchiniensis“ am Festival teil. Die Mitglieder dieses Ensembles haben alle den Ausbildungskurs des Gregorianischen Zentrums in Drongen besucht.

Direkt aus Watou stammt der Damenchor „Cum Jubilo“, der das Konzert am Sonntag, den 17. Mai in Veurne mitgestalten wird. Die Herrenschole beteiligt sich am Abendprogramm in Boëseghem.

Erwähnenswert ist die Teilnahme des professionellen Herrenchors „Psallentes“ geleitet von Hendrik Vanden Abeele.

V FREITAG, 22. MAI: SEMINAR

DAS REPERTOIRE DES GREGORIANISCHEN CHORALS UND SEINE INTERPRETATION MUSIKPHÄNOMENOLOGISCH BETRACHTET

Der gebürtige Flame Eugeen Liven d’Abelardo ist neben seiner Tätigkeit im Bereich des Gregorianischen Chorals auch Komponist und Orchesterdirigent. In seinem Workshop wird er aus diesem Blickwinkel heraus das älteste Kernrepertoire von Messe und Offizium behandeln und an Hand einiger Werkanalysen erörtern, wie die „Komponisten“ der Gregorianik ihre Gesänge im Laufe der Jahrhunderte strukturiert und redigiert haben.

Dazu werden die Erkenntnisse zur Musikphänomenologie seines berühmten Lehrmeisters, des legendären Dirigenten Sergiù Celibidache (1912-1996) herangezogen, wie sie dieser an der Johannes Gutenberg Universität Mainz unterrichtet hat.

Dieser Workshop richtet sich sowohl an Chorsänger und Scholadirigenten als auch an Musikologen. Die Notenbeispiele werden für alle Teilnehmenden vor Ort zur Verfügung gestellt. Benützt werden u.a. die Melodierestitutionen, welche seit 1996 in den „Beiträgen zur Gregorianik“ der deutschsprachigen Sektion der AISC Gre veröffentlicht werden. Daneben gibt es auch Gelegenheit für eine lebendige Diskussion und einen regen Gedankenaustausch.

VI ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG DES

„INTERNATIONALEN GREGORIANIK-FESTIVALS“ VON WATOU

Das Gregorianik-Festival von Watou war ursprünglich vor allem eine nationale Veranstaltung, die im Laufe der Jahre an Professionalität und internationalem Niveau gewonnen hat.

Das *erste* Gregorianik-Festival fand im Jahre 1981 statt. Sechs Chöre nahmen teil, von denen nur ein Ensemble aus dem Ausland (namentlich die Schola Cantorum aus Helmond/Niederlande) anreiste. Durch die Veranstaltungen wurde das Interesse von 1200 Personen geweckt.

Das *zweite* Festival wurde 1986 organisiert. Hierbei traten zehn Chöre auf, darunter der Kölner Domchor. Das Interesse wuchs an auf 2000 Zuhörer.

Die *dritte* Veranstaltung führte zu einem wahren Durchbruch. 1988 nahmen 16 Chöre an dem Ereignis teil; die bekanntesten Chöre, die auftraten, waren der „Westminster Cathedral Choir“ aus London und der „Chœur Grégorien de Paris“. Als Organist während des Festivals fungierte Herr David HILL, derzeit Master of Music der Winchester Cathedral. Das Festival wurde auf zwei Tage erweitert. Mehr als 4000 Personen waren anwesend, und auch die Pressekommentare waren zahlreich und äußerst positiv, und manche Dirigenten von ausländischen Chören waren tief beeindruckt. Nach diesem großen Erfolg im Jahr 1988 wurde das Festival in einen größeren Kontext gesetzt und damit zu einem Festival mit internationalem Charakter. Überdies wurde im Rahmen des dritten Festivals von Frater Kees Pouderoijen zum ersten Mal ein Seminar gehalten.

Das *vierte* Festival (1991) war bereits auf drei Tage verteilt. Zum ersten Mal nahmen zwei Chöre aus dem ehemaligen Ostblock am Festival teil. Es kamen Scholen aus Frankreich, England, den Niederlanden, Luxemburg, Italien, der ehemaligen DDR, den USA, Litauen und Süd-Korea. Das Festival erwarb definitiv seinen Ehrenplatz als einziges internationales Begegnungsforum für Gregorianische Chöre. Die Qualität der teilnehmenden Chöre zeigte eine große Verbesserung im Verhältnis zur dritten Veranstaltung. Die Teilnehmerzahl wuchs auf 6000 an. Wieder waren die Pressekommentare einhellig positiv.

Das *fünfte* „Internationale Gregorianik-Festival“, vom 13. bis 15. Mai 1994, zeigte sich wieder als ein äußerst erfolgreiches Ereignis und erfüllte in hohem Masse die gehegten Erwartungen. Mehr als 8000 Personen aus dem eigenen Land sowie aus den Niederlanden, Deutschland, Frankreich, England, der Schweiz, Italien, Portugal, Australien und China wohnten teilweise oder vollständig dem Festivalprogramm bei. Zum ersten Mal war Frater Kees Pouderoijen für die Programmgestaltung verantwortlich.

Das Festival erlebte außerdem ein außergewöhnliches Interesse der Medien, sowohl in der Presse als auch in Radio und Fernsehen. So widmeten der niederländische Fernsehsender KRO und der deutsche Radiosender SFB der Veranstaltung ein halbstündiges Programm.

Das *sechste* Festival fand vom 7. bis 11. Mai 1997 statt. Wegen seines hochstehenden Charakters und seiner besonderen internationalen Ausstrahlung wurde das Festival 1997 gekrönt mit dem Titel „Cultureel Ambassadeur van Vlaanderen“. Um das große Interesse auf ruhige Weise kanalisieren zu können, ließ man eine erstmalige Verlängerung des Festivals auf fünf Tage (statt drei) zu. Zugleich wurden andere Orte für die Veranstaltungen hinzugezogen; neben Watou als Zentrum sollten in Poperinge und Hazebrouck in Nordfrankreich Aktivitäten stattfinden.

Das Festival konnte von neuem ein außergewöhnliches Publikums- und Medieninteresse verzeichnen: ca. 10.000 Personen nahmen an Aktivitäten des Festivals teil; außerdem wurde die Eröffnungsfeier durch die Eurovision auf acht europäischen Fernsehstationen gesendet, wodurch noch weitere hunderttausend Zuschauer erreicht wurden. Daneben fiel die Anwesenheit von mehreren hochqualifizierten Damenscholen besonders auf.

Beim *siebten* „Internationale Gregorianik-Festival“ vom 31. Mai bis 4. Juni 2000 nahmen 26 ausländische Scholen aus 14 Ländern teil. Viele dieser Ensembles besuchte zum ersten Mal unser Land.

Das Festivalprogramm, bestehend vor allem aus Auditionen, wurde durch einen Themenabend über *Hildegard von Bingen* ergänzt.

Es fiel auf, dass die Zahl der professionellen und semi-professionellen Ensembles weiter angewachsen war, wodurch das Qualitätsniveau des Festivals noch gesteigert wurde.

Auffallend war die zunehmende Teilnahme von Damenscholen, die mit erstaunlich hohem Niveau ihre Darbietungen zu Gehör brachten. Auch waren die Sängerinnen dieser Gruppen zumeist sehr jung.

Hatte schon das sechste Festival einen Anstieg des durchschnittlichen Niveaus der Chöre gezeigt, so war beim *siebten* Festival außerdem mehr Mut der Sänger bei der expressiven Ausgestaltung der Stücke zu erleben. Neben dieser neuen Interpretationsvielfalt, die sich mehr und mehr abzeichnete, konnte auch eine größere Orientierung der Interpretation an den Notationen der ältesten Gregorianikhandschriften (gregorianische Semiologie) beobachtet werden. Diese erfreuliche Entwicklung wurde, wie bei jeder Edition des Festivals, durch eine sorgfältige Programmgestaltung angeregt. Das Thema des neuen Millennium - „Jesus Christus: gestern, heute und in Ewigkeit“ - sorgte für eine große Einheit der Auditionen.

Das *achte* „Internationale Gregorianik-Festival“ fand vom 29. Mai bis 1. Juni 2003 statt. Durch die Teilnahme von 25 Scholen aus 17 Ländern und aus drei Kontinenten wurde die geographische und kulturelle Unterschiedlichkeit von neuem stark unterstrichen. Wieder nahmen eine Anzahl Scholen teil, die noch nie in Belgien zu Gast waren. Der Erfolg des Festivals blieb als internationales und qualitativ hochstehendes Begegnungsforum für Sänger des Gregorianischen Chorals konstant.

Das neunte Festival lief vom 24. bis 28. Mai 2006. 20 Scholen aus 15 Ländern haben sich an dieser Edition beteiligt. Neun dieser Chöre waren zum ersten Mal in unserem Land zu Gast. Die Kernauditionen in Watou wurden mit vier Abendkonzerten ergänzt, bei denen die lokalen Traditionen das zentrale Thema darstellten. Darüber hinaus wurde in der Kirche von Haringe ein Alternatimkonzert Orgel-Gregorianik auf der historischen Van Peteghemorel veranstaltet. Die Eröffnungsmesse dieses Festivals wurde direkt auf Radio 1 gesendet und das Festival konnte sich aufs Neue am Interesse tausender Zuhörer erfreuen.

VII DAS FESTIVAL – EINE ZUKUNFTSVISION

Einerseits stellt man beim großen Publikum im In- und Ausland eine Wiederentdeckung der meditativen Kraft und der musikalischen Erhabenheit des Gregorianischen Gesangs fest.

Andererseits bewegt sich das musikalische Ausführungsniveau - bei Amateurgruppen sowie bei semi-professionellen und professionellen Scholen - weltweit mit raschen Schritten vorwärts. In zahlreichen Musikhochschulen und Konservatorien wird die wissenschaftliche Erschließung der Handschriften des Gregorianischen Chorals vorangetrieben. Diese Ergebnisse gehen in die Chorpraxis der vielen neu gegründeten Scholen über.

Es ist das große Verdienst der Initiatoren des Festivals, dass sie diese beiden Phänomene berücksichtigen und ein internationales Begegnungs- und Informationsforum errichtet haben, auf dem diese musikalischen Errungenschaften von den besten spezialisierten Chören der Welt einem breiten Publikum vorgestellt werden.

In seinem mehr als fünfundzwanzigjährigen Bestehen ist das Festival durch seine kontinuierliche Arbeit als einzigartiges Begegnungsforum in der Welt für eine solche Manifestation bekannt geworden. Dieser Ruf verpflichtet. So soll das Festival auch bei den

kommenden Editionen einen umfassenden Einblick in die gegenwärtige Chorpraxis des Gregorianischen Chorals bieten, Sammelstelle der neuesten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse und Ort der Begegnung bleiben. Im Zentrum bleibt die in Klang gehüllte spirituelle Kraft der geistlichen Texte.

XII PRAKTISCHE AUSKÜNFTE

A. FESTIVALLEITER

Als Ansprechperson für die Presse sowie als Festivalleiter steht ihnen gerne Bernard Deheegher zur Verfügung.

Bernard Deheegher
Moenaardestraat 20
B-8978 WATOU
Tel +32 57 38 82 67
E-Mail : bernard.deheegher@telenet.be

B. INFORMATIONEN, ANMELDUNG

Anmeldungen sind täglich beim Sekretariat des Gregorianischen Festivals von Watou möglich. Hier steht man Ihnen auch gerne für alle weiteren Fragen zur Verfügung.

Der Eintritt zu allen liturgischen Gottesdiensten ist frei. Hierfür können keine Plätze reserviert werden. Die

Preise der sonstigen Veranstaltungen können Sie dem Anmeldeformular entnehmen. Eine Voranmeldung für diese Aktivitäten wird dringend empfohlen. Es ist ebenfalls möglich, sich elektronisch anzumelden. Besucher aus dem Ausland können ihre reservierten Karten während des Festivals am Kircheneingang abholen.

Die Zahlungsweise entnehmen Sie bitte dem Anmeldeformular. Eintrittskarten sind auch während des gesamten Festivals erhältlich.

Internationales Gregorianik-Festival von Watou
Moenaardestraat 20
B-8978 Watou
Tel +32 57 388 267
Handi +32 478 29 23 80
festivalwatou@gmail.com
www.festivalwatou.be

C. HOTELRESERVATION

Die Organisation des Festivals bietet Ihnen für die Hotelzimmersuche eine Vermittlung für Unterbringungen in der Umgebung von Watou an. **Frau Isabelle Theodon** steht täglich ab 18 Uhr zu Ihrer Verfügung:

Isabelle Theodon
Oude Poperingestraat 15
B-8978 Watou
Tel. +32 – 494 58 84 14 (Handy)
E-Mail : isabelle.theodon@toppower.be
benjamin.derycke@telenet.be

D. MAHLZEITEN

Während des Festivals können Sie am Samstag, dem 23. Mai und Sonntag, dem 24. Mai um 12.30 Uhr an einem warmen Mittagessen teilnehmen. Der Preis beträgt 15 € jeweils; Getränke sind nicht im Preis enthalten.

E. EMPFÄNGE

Während der Festivaltage sind alle Teilnehmer herzlich zu Empfängen eingeladen. Das Bier der lokalen Brauereien kann bei diesen Gelegenheiten probiert werden.

F. UNTERSTÜTZUNGSFONDS

Die oben genannten Preise und die Spenden reichen nur teilweise aus, um die Ausgaben eines derartigen Festivals zu decken. Die Veranstalter danken Sympathisanten für Ihre freie Spende zum Unterstützungsfonds. Eine Spende zum Festival ab 25 € wird in das Namensverzeichnis des Unterstützungsausschusses eingetragen (das Verzeichnis wird am 10. Mai abgeschlossen). Die Festivalorganisation appelliert an Ihre Sympathie, sich dem Unterstützungsfonds, einer der stärksten finanziellen Einnahmequellen vom Festival, anzuschließen. Auf jede Spende kommt es an.

F. WEBSITE

Besuchen Sie uns unter www.festivalwatou.be

G. CD-AUFNAHMEN

Die am Festival teilnehmenden Chöre gehören zu den Weltbesten im Bereich der Gregorianik. Nach einigen Festivals wurden CDs mit den Höhepunkten des jeweiligen Festivals veröffentlicht. Diese Aufnahmen sind nicht im Handel erhältlich.

1. Festival 2003

„Psallite Deo“ – heißt eine CD mit Gregorianischem Choral, gesungen von fünf international renommierten Knaben- und Jugendchören.

Während der *achten* Edition des „Internationalen Gregorianik Festivals“ von Watou beteiligten sich fünf Jugendchöre aus vier Ländern und zwei Kontinenten an diesem Chortreffen und brachten hervorragende Vokalkunst zu Gehör. Die Festivalveranstalter haben dies zum Anlass genommen, die CD des Festivals 2003 diesen Jugendstimmen zu widmen. Im Gegensatz zu den vorigen Festival CDs sind auf dieser Aufnahme keine Erwachsenenchöre sondern ausschließlich Kinder- und Jugendchöre zu hören. Wer verschiedene Aufnahmen des Gregorianischen Chorals vergleicht, wird schnell merken, wie rar diese CD-Aufnahmen nur mit Jungenscholen sind. Die CD des Festivals 2003 besticht überdies mit einer musikalisch wie stimmtechnisch überzeugenden Interpretation. Die homogene und besonders rein klingende Musik entzückte die Zuhörer des Festivals.

Fünf Chöre sind beteiligt:

- *Pueri Cantores of Daegu*, Korea
- *The Choristers of the Westminster Cathedral Choir*, London
- *Schola Jubilate*, Ungarn
- *Schola Cantate*, Ungarn
- *Escolania de la Santa Cruz*, Spanien

Der Kaufpreis der CD beträgt 15 €.

2. Doppel-CD Festival 1997 und 2000

Vom Festival 1997 mit dem Thema Psalmen und auch vom Festival 2000 mit dem Millennium-Thema „Jesus Christus: gestern, heute und in Ewigkeit“ wurde jeweils eine

Doppel-CD angefertigt. Beide Doppel-CDs können über das Sekretariat des Festivals bezogen werden. Der Preis beträgt 20 € pro Doppel-CD.

3. CD "In Paradisum"

Die CD-Aufnahme "In Paradisum" wurde vom Gregorianischen Chor von Watou realisiert und enthält die vollständige Requiemmesse. Der Preis beträgt 18 €. Bestellungen mit dem Anmeldeformular sind ebenfalls möglich.

H. BANKKONTO DES FESTIVALS

467-3223701-90

Vermerk: „Internationales Gregorianik-Festival“ von Watou,

Moenaardestraat 20, B-8978 WATOU

IBAN : BE 34 4673 2237 0190

BIC : KREDBEBB

J. ANMELDEFORMULAR

Zehntes Internationales Gregorianik-Festival von Watou

Meldet sich für die nachstehenden Aktivitäten an :

		Preis×	Anzahl	=	Total
Samstag 16 Mai	Poperinge				
20:00	Audition	5 € ×	...	pers. =	... €
Sonntag 17 Mai	Veurne				
15:00	Vorprogramm	8 € ×	...	pers. =	... €
Mittwoch 20 Mai	Boëseghem				
20:30	Abendkonzert	10 € ×	...	pers. =	... €
Donnerstag 21 Mai	Wervik				
20:00	Abendkonzert	10 € ×	...	pers. =	... €
Freitag 22 Mai	Watou				
9:00	Seminar	10 € ×	...	pers. =	... €
14:30	1. Audition	10 € ×	...	pers. =	... €
20:30	Abendkonzert	10 € ×	...	pers. =	... €
Samstag 23 Mai	Watou				
10:30	2. Audition	10 € ×	...	pers. =	... €
15:00	3. Audition	10 € ×	...	pers. =	... €
20:00	Abendkonzert	10 € ×	...	pers. =	... €

Sonntag 24 Mai Watou

14:30 4. Audition 10 € × ... pers. = ... €

Gesamtkarte für alle sechs oben genannten
Auditionen und Konzerte in **Watou** 40 € × ... pers. = ... €**Bestellung warmes Mittagessen:**

12:30 Samstag 23 Mai 15 € × ... pers. = ... €

12:30 Sonntag 24 Mai 15 € × ... pers. = ... €

Bestellt nachstehende Aufnahmen:

doppel CD Festival 1997 20 € × ... exempl. = ... €

doppel CD Festival 2000 20 € × ... exempl. = ... €

CD Festival 2003 15 € × ... exempl. = ... €

CD "In Paradisum" 18 € × ... exempl. = ... €

Freie Spende Unterstützungsfonds ... €TOTAAL =

... €

Adressangaben:

Name	
Strasse	
Postleitzahl/Wohnort	
Nation	
Telefonnummer	
Email	

Bitte senden Sie dieses Formular und die damit übereinstimmende Zahlung möglichst bald zum Gregoriaans Festival van Watou, Moenaardestraat 20, B-8978 Watou, Tel +32 57 388 267, oder +32 478 29 23 80 – email festivalwatou@gmail.com

Zahlungsweise : durch Überweisung des übereinstimmenden Betrags auf das Bankkonto 467-3223701-90 auf Namen des Gregoriaans Festival, Moenaardestraat 20, B-8978 Watou.

IBAN : BE34 4673 2237 0190

BIC : KREDBEBB

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass es im internationalen Zahlungsverkehr wichtig ist, den IBAN- und BIC-Code zu verwenden.

Sie können auch an Ort und Stelle zahlen beim Abholen der Karten während des Festivals.